

Praktikumsbericht Auslandspraktikum

Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: Lehramt Grundschule, Hauptfach Englisch

Bachelor/Master/Staatsexamen: Staatsexamen

Praktikumszeitraum: 23.02.2026-17.04.2026

Praktikumsort: Ballyhoo, County Waterford, Irland

Praktikumsinstitution: Ballyhoo Farms Ltd.

1. Bewerbung und Vorbereitung

Die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz im Rahmen des Intercultural Projects, verpflichtend für alle Studierenden mit Hauptfach Englisch, in meinem Fall im Lehramt Grundschule, zeichnete sich als herausfordernd ab, da ich ursprünglich im Hospitality Bereich auf Malta oder Irland einen Job gesucht habe. Malta und Irland waren für mich die einzigen plausiblen Reiseoptionen, da ich unbedingt in Europa bleiben wollte, um zugunsten der Umwelt so wenig zu fliegen wie möglich. Allerdings habe ich nach über 50 Bewerbungen an Hostels und Hotels in Malta und Irland entweder keine Antwort oder nur Absagen aufgrund fehlender Qualifikation erhalten, auch bei Housekeeping Jobs. Allerdings bin ich durch einen Freund auf eine Seite gestoßen, die perfekt für junge Studierende ohne Arbeitserfahrung ist. „HelpX“ heißt die Plattform und ist auf Volunteering und Work and Travel ausgerichtet. Das Erstellen eines Kontos und die Suche nach Jobangeboten, die von Hosts auf der Plattform frei angeboten werden, meist in einem Arbeitsverhältnis mit Bezahlung, aber ohne Unterkunft und Essen, oder ohne Bezahlung, dafür mit Unterkunft und Essen. Die Anmeldung auf dieser Plattform kostet 20€ und ist für das Kontaktieren von Hosts zwingend notwendig, allerdings ist für die mögliche Erfahrung, die das Arbeiten im Ausland zu bieten hat, sehr lohnend und ich kann es nur empfehlen. Statt den klassischen Bewerbungen mit Lebenslauf und langer Zeit ohne Antwort, ist es bei HelpX möglich, per Chat die Hosts direkt anzuschreiben oder angeschrieben zu werden. In meinem Fall, nach monatelanger vergeblicher Suche, wurde ich eines Tages von einem Host aus Waterford, Irland angeschrieben und zur Arbeit auf seinem familienbetriebenen Milchbauernhof eingeladen. 8-9 Stunden körperliche Arbeit 5 Tage die Woche, 2 Tage frei, eigene 3 Zimmer Wohnung, 3 Mahlzeiten am Tag und 100€ pro Woche. Mit diesem Angebot war ich mehr als zufrieden, da meistens Unterkunft und Essen eine Bezahlung ausschließt, aber aufgrund der körperlich anstrengenden „Hands-On“ Arbeit auf dem Bauernhof, war eine Bezahlung fair. Die Kommunikation verlief sehr entspannt und einfach und ich habe ziemlich schnell zugesagt und Flugtickets nach Dublin gebucht, von wo ich mit dem Bus nach Waterford gefahren bin.

Zuvor habe ich erfragt, welche Kleidung für Bauernhofarbeit geeignet wäre und ich kann bestätigen, dass Regenhose und Regenjacke ein Muss sind, da man dreckig durch Kuhmist und nass durch die Witterungsverhältnisse, aber auch durch die Arbeit mit Hochdruckreinigern werden kann.

2. Praktikumsverlauf

~~Ballyhoo Farms Limited~~ ist ein Milchbauernhof, welcher ca. 250 Kühe und Kälber hält und sich auf Molkerei spezialisiert und Kälber züchtet. Es werden Kühe ausschließlich zur Milchgewinnung gemolken und weder Butter, noch Käse hergestellt. Meinem Verständnis nach wird die Milch, die über eine „Saison“ gewonnen wird, in einem großen Tank gelagert, welche dann saisonal verkauft wird. Im Verlauf des Praktikums gab es viel zu lernen, da ich in der Agrikulturbranche zuvor keine Erfahrung gemacht hatte. Allerdings war die Arbeit und das Mentoring von Eoin und Pat sehr angenehm und ich wurde graduell an eine zunehmende Anzahl an Aufgaben herangeführt, jegliche Aufgaben wurden mir mit viel Geduld erklärt und es gab immer die Möglichkeit, bei Unklarheiten Fragen zu stellen. Anfangs habe ich nur im „milking parlor“ (Melkhalle) die Kühe mithilfe von Cluster-Geräten gemolken und das Säubern nach dem Melken sichergestellt. Zu den anschließenden Aufgaben wie den Kuhmist abschaben kamen weitere Aufgaben, wie das Fegen der Matten im „new shed“ (mit anschließendem Verteilen von Sägestaub auf diesen) und das Füllen von Agrikulturralk in Eimern hinzu, bis hin zu Reinigung mit dem Hochdruckreiniger diverser Mauern, Tore, Böden und Kälberbuchten (calf pens). Recht schnell gewöhnt man sich an den Arbeitsalltag und die ganzen Routinen, die es immer zur Einhaltung von Hygienestandards und Co. zu befolgen gibt.

3. Soziale Kontakte

In Irland bestand der soziale Kontakt maßgeblich aus der Integration in den Familienalltag, bzw. die drei täglichen Mahlzeiten mit der Familie, an Arbeitstagen. Nach dem Melken in der Früh gab es ein gemeinsames Frühstück, nach der Mittagsschicht ein gemeinsames Mittagessen und nach der Abendschicht das gemeinsame Abendessen. Ich habe so tolle Gespräche bei jedem Essen gehabt, viel gelacht und mich durchgehend sehr wohl in meiner Wohnung und in der Familie gefühlt.

4. Arbeitsalltag

Jeder Arbeitstag hat folgende Struktur:

6:15 Uhr-9:15 Uhr:

Erstes Melken der Kühe; Aufgaben: Melken, „Clean-Up“ nach dem Melken: (die Melkhalle vom Kuhmistschlamm abschaben, mit einem Gartenschlauch einmal den Boden freiwaschen, mit Handhochdruckreiniger die Melkcluster reinigen, evtl. Eimer und Wannen mit Handbesen und Hochdruckreiniger sauber machen, die fürs Füttern der Kälber verwendet wurden)

9:15 Uhr:

Frühstück

Ca. 9:45 Uhr-ca.12:00 Uhr:

Beginn der Mittagsschicht; Aufgaben: Kuhschlamm an verschiedenen Orten auf der Farm in Abflüsse schaben, die Matten aufbereiten (Besenfegen + Sägestaub verteilen)



Ca. 12:15 Uhr- ca. 15:30 Uhr: Mittagspause

13:15 Uhr: Mittagessen

Ca. 15:30 Uhr-ca. 18 Uhr: Zweites Melken, „Clean-Up“ nach dem Melken (siehe erstes Melken)

18:15 Uhr: Abendessen

Und so gestaltet sich jeder Arbeitstag, mit variierenden Beginnzeiten des zweiten Melkens. Es ist zeitliche Flexibilität gefragt, allerdings lebt man auch in Gangnähe zur Farm, ca. 200m entfernt, was das Erscheinen bei der Arbeit z.B. „...in 30 Minuten“ sehr einfach macht.

5. Freizeitempfehlungen

Ich kann es nur absolut empfehlen, die umliegenden Ortschaften Irlands zu besuchen. In meiner Zeit von 8 Wochen in Irland habe ich Waterford (15 Minuten Busfahrt entfernt), Kilkenny (1 Std. Zugfahrt entfernt), Tramore (15 Minuten Busfahrt entfernt) und Dunmoore East (45 Min. Busfahrt entfernt) besucht. Irlands Städte sind im Vergleich zu deutschen Städten sehr klein, aber voller Charakter und gemütlicher, warmer Atmosphäre.

Kilkenny, mit dem Zug eine Stunde von Waterford City entfernt, verkörpert die gemütliche, gemeinschaftliche Seele Irlands perfekt. Belebte, enge Straßen, voller Shopping-Möglichkeiten mit Pubs, die alle zehn Meter verteilt stehen. Die Bilder zu jedem Ort stehen immer unter dem Übertext, hier Kilkenny:



Waterford, die älteste Stadt Irlands, ist mit dem Bus in 20 Minuten erreichbar, nach einem kurzen Spaziergang zu einer gut befahrenen Buslinie (alle 20 Min.), mit Shopping-Möglichkeiten und einer schönen Hauptstraße zum Spazieren und Genießen. Als älteste Stadt Irlands mit historischem Wert, macht es Spaß, durch die Gassen und entlang des Rivers “Suir“ zu laufen.



Auch Tramore Beach kann ich nur empfehlen, was ebenfalls ca. 20 Minuten mit dem Bus entfernt ist, wo man anschließend an einen Strand gehen dann, mit wunderschönem

Ausblick, als auch den „Donaraile Walk“ welcher einen an der Klippenlinie entlangführt mit traumhaftem Ausblick über Tramore und dem Meer.



Dunmoore East ist auch sehr empfehlenswert. Erstmal fährt man mit dem Bus 360 nach Waterford, von wo aus ein Bus nach Dunmoore fährt. Dunmoore selbst ist ein sehr kleiner Ort, das Highlight allerdings ist der Dunmoore Cliff Walk mit einer Aussicht, die ich noch nie gesehen habe. Unglaublicher Blick auf die Klippen, den Horizont und ein einem sonnigen Tag sehr zu empfehlen.



6. Studiumsbezug

Das, was meine sehr lehrreiche Zeit in Irland auszeichnete, war meine absolute „Fehlqualifikation“ für die Tätigkeit als Farmer, die ich ausgeübt habe. Allerdings hat mein achtwöchiger Beruf mir einen Einblick in die Agrikultur und Viehzuchtindustrie gewährt, den ich so in meinem Leben wahrscheinlich kein zweites Mal bekommen werde. Als Lehrer vor einer Grundschulklasse werden Inhalte aus dem Lehrplan vermittelt. Zu diesen Inhalten gehört aber auch ganz klar der Bereich Agrikultur und mein Praktikum bei der Farm hat mich einiges gelehrt und mir die Kompetenz verleiht, überzeugend von eigenen Erfahrungen, zum Mehrwert der Schülerinnen und Schüler berichten zu können, wie das Leben auf einer Farm, als Farmer ist und mit welcher Verantwortung etc. so ein Leben einhergeht. Ich habe erlebt und verstehe die Hintergründe hinter dem Milch einkaufen im Supermarkt. Der Haufen an Arbeit, der dahinter steht, dass überhaupt eine Milchpackung im Kühlregal zu finden ist, wird mir immer im Gedächtnis bleiben und der gesamte Agrikultursektor ist meiner Meinung nach eine essentielle Säule unserer Gesellschaft und die Erhaltung und Einhaltung von immer weiter zu optimierenden Standards in der Branche sollte ein unabdingbares Ziel unserer Gesellschaft sein.

7. Fazit

Meine Erfahrung, bei der wundervollen Familie zu leben, tagtäglich interkulturellen Austausch zu pflegen, früh aufzustehen und Vollzeit zu arbeiten, sich zu überwinden und diesen Schritt in ein fremdes Land zu wagen, ist eine Erfahrung, die ich nur jedem Menschen ans Herz legen kann und vor allem eine unglaublich lehrreiche, die ich nie vergessen werde. Was ich in Irland alles erlebt habe, war durchweg positiv und wird mich in meinem Leben gedanklich weiterhin begleiten. Ich vermisse die Kühe jetzt schon. :)

Cheers,

Oliver

